



Hochrangige eritreische Delegation in Russland



Asmara, 27. April 2022 - Eine hochrangige eritreische Delegation, bestehend aus dem Außenminister Osman Saleh und dem Präsidentenberater Yemane Gebreab, befand sich auf Einladung des Außenministers der Russischen Föderation Sergej Lawrow zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch in Russland.

Bei einem Treffen am 27. April unterrichtete Außenminister Lawrow die eritreische Delegation über die Entstehung des Konflikts in der Ukraine, die Ziele Russlands und die aktuelle Lage.

Die eritreische Delegation bekräftigte ihrerseits die prinzipielle Position Eritreas, auch in einer Presseerklärung, und rief Russland und die Ukraine auf, eine bilaterale Lösung für ihren Konflikt zu finden.

Die beiden Seiten tauschten sich auch über die aktuelle Lage am Horn von Afrika und auf dem afrikanischen Kontinent insgesamt aus.

Darüber hinaus einigten sich Eritrea und Russland auf konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der politischen, diplomatischen, handelspolitischen, investitions-, bildungs- und kulturpolitischen Beziehungen.

Hochrangige eritreische Delegation im Sudan



Asmara, 11. April 2022 - Eine hochrangige eritreische Delegation, bestehend aus dem Außenminister Osman Saleh und dem Präsidentenberater Yemane Gebreab, kam zu einem Arbeitsbesuch in der Republik Sudan.

Die eritreische Delegation überbrachte eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki an General Abdel Fattah Al Burhan, den Präsidenten der Republik Sudan.

In seiner Botschaft unterstrich Präsident Isaias Afwerki die Hoffnung Eritreas, dass der Sudan unter der Führung von Präsident Al Burhan die ernststen politischen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Herausforderungen, mit denen er konfrontiert ist, überwinden wird.

Präsident Al Burhan dankte seinerseits Präsident Isaias für seine Unterstützung und erklärte, dass sich die Lage trotz innen- und außenpolitischer Schwierigkeiten positiv entwickle.

Die eritreische Delegation traf in Khartum auch mit dem sudanesischen Vizepräsidenten, General Mohammad Hamdan Daglo, und Finanzminister Dr. Jibril Ibrahim zusammen und führte ausführliche Gespräche über den Ausbau der bilateralen partnerschaftlichen Beziehungen und der Zusammenarbeit sowie über regionale Entwicklungen.

Strategischer Entwicklungsplan für den Gesundheitssektor

Asmara, 28. April 2022 - Im Rahmen einer Zeremonie, die heute, 28. April, im Asmara Palace Hotel stattfand und an der Vertreter von Partnerinstitutionen sowie Leiter von UN-Büros in Eritrea teilnahmen, hat das Gesundheitsministerium einen fünfjährigen Strategieplan vorgestellt.

Der Strategieplan, der von 2022 bis 2026 gelten wird, umfasst den "Dritten Strategischen Entwicklungsplan für den Gesundheitssektor", das "Eritrea Essential Health Care Package", den "Überwachungs- und Bewertungsplan für die Umsetzung des Strategischen Entwicklungsplans für den Gesundheitssektor" sowie den "Nationalen Aktionsplan für Gesundheitssicherheit".

Gesundheitsministerin Amina Nurhusein wies in ihrer Grundsatzrede bei der Zeremonie darauf hin, dass die nationale Gesundheitspolitik, die in Anerkennung des sich entwickelnden nationalen, regionalen und globalen Gesundheitskontextes entwickelt wurde, im Einklang mit der Verpflichtung des Landes steht, die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Eritreer und Einwohner Eritreas in jedem Alter zu maximieren.

Ministerin Amina führte weiter aus, dass die Schlüsseldokumente die wichtigsten Instrumente sind, um die Bestrebungen und Erwartungen der eritreischen Regierung an den Gesundheitssektor zu erfüllen.

Ministerin Amina wies ferner darauf hin, dass Eritrea bemerkenswerte Fortschritte im Gesundheitssektor gemacht hat und dass das Risiko, vor dem fünften Lebensjahr zu sterben, zwischen 1991 und 2020 um 75 % und die Müttersterblichkeitsrate um 82 % gesenkt werden konnte, was zu den besten Werten in den Entwicklungsländern gehört.

Ministerin Amina betonte, dass der dritte Strategie- und Entwicklungsplan für den Gesundheitssektor den allgemeinen Strategie- und Umsetzungsrahmen für die Prioritäten des Gesundheitssektors für einen Zeitraum von fünf Jahren (2022 - 2026) bilden und zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum mit sozialer Gleichheit und Gerechtigkeit beitragen sollte.

Dr. Berhane Debru, Generaldirektor für Politik und Planung im Gesundheitsministerium, erklärte seinerseits, dass das Ministerium bereit sei, den fünfjährigen Strategieplan auf den Weg zu bringen, und einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Gesundheitssektors des Landes leisten werde.

Grundsatzrede von Ministerin Amina Nur Hussein bei der Eröffnungszeremonie des Fünf-Jahre-Strategieplans für den Gesundheitssektor.

Sehr geehrte Ministerinnen und Minister!

Sehr geehrte hochrangige Regierungs- und PFDJ-Beamte!

Hochverehrte Vertreter der Vereinten Nationen!

Sehr geehrte Teilnehmer!

Alle Protokolle werden eingehalten!

Meine Damen und Herren!

Ich fühle mich sehr geehrt und freue mich, Sie alle zu dieser Vorstellung der drei wichtigsten Dokumente des Gesundheitsministeriums begrüßen zu dürfen, zu denen folgende gehören:

- Der strategische Entwicklungsplan für den Gesundheitssektor (2022 -2026),
- das eritreische Paket zur grundlegenden Gesundheitsversorgung und
- der Nationale Aktionsplan für Gesundheitssicherheit (2022-2026).

Diese drei Schlüsseldokumente sind die wichtigsten Instrumente, um die Bestrebungen und Erwartungen der Regierung und der eritreischen Bevölkerung an den Gesundheitssektor zu erfüllen.

Das Gesundheitsministerium ist so aufgestellt, dass die bestehende nationale Gesundheitspolitik die allgemeine Richtschnur für die Strategien im Gesundheitssektor bildet, die heute vorgestellt werden sollen.

Meine Damen und Herren!

Eritrea hat seit der Befreiung bemerkenswerte Fortschritte im Gesundheitssektor gemacht. Die Veränderungen sind so groß, dass die Lebenserwartung heute fast 20 Jahre über der von 1991 liegt, was doppelt so hoch ist wie in der afrikanischen Region und fast dreimal so hoch wie die weltweite Lebenserwartung im gleichen Zeitraum.

Das Risiko, vor dem fünften Lebensjahr zu sterben, wurde zwischen 1991 und 2020 um 75 % und die Müttersterblichkeitsrate um 82 % gesenkt, was zu den besten Werten in den Entwicklungsländern gehört.

Unsere derzeitige nationale Gesundheitspolitik, die in Anerkennung der sich entwickelnden nationalen, regionalen und globalen Gesundheitskontexte entwickelt wurde, steht im Einklang mit der Verpflichtung des Landes, die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Eritreer und Einwohner Eritreas in jedem Alter zu maximieren.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Tatsache, dass Eritrea bereits vor der Befreiung des Landes über eine starke Basis der primären Gesundheitsversorgung verfügte, die ihre Wirksamkeit bei der Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele im Gesundheitsbereich unter Beweis gestellt hat, bedeutet, dass Eritrea auch eine starke Grundlage für die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele im Gesundheitsbereich hat. Der Erfolg

Eritreas bei den Millenniums-Entwicklungszielen (MDGs) im Gesundheitsbereich soll daher mit den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) im Gesundheitsbereich wiederholt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der dritte Strategie- und Entwicklungsplan für den Gesundheitssektor soll den allgemeinen Strategie- und Umsetzungsrahmen für die Prioritäten des Gesundheitssektors für einen Zeitraum von fünf Jahren (2022-2026) bilden und zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum mit sozialer Gleichheit und Gerechtigkeit beitragen.

Das Gesundheitsministerium fördert die Bereitstellung grundlegender Gesundheitsdienste auf allen Ebenen der Gesundheitsversorgung (Primär-, Sekundär- und Tertiärversorgung) und für alle Altersgruppen im Einklang mit dem eritreischen Paket zur grundlegenden Gesundheitsversorgung, das eines der heute vorgestellten Schlüsseldokumente ist.

Der Gesundheitssektor soll außerdem ein umfassendes Notfallmanagementprogramm einrichten und seinen Nationalen Aktionsplan für Gesundheitssicherheit, ein weiteres Schlüsseldokument, das heute vorgestellt wird, regelmäßig entwickeln, überprüfen und umsetzen.

Meine Damen und Herren!

Wie Sie alle wissen, war für die Formulierung, Ergänzung und Validierung dieser drei Schlüsseldokumente viel harte Arbeit und die Beteiligung vieler Einzelpersonen und Organisationen erforderlich. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Gesundheitsministeriums und in meinem eigenen Namen den Personen und Organisationen, die hart an der Erstellung dieser übergreifenden Dokumente des Ministeriums gearbeitet haben, meine Anerkennung aussprechen.

Politiken, Pläne und Leitlinien sind jedoch nur so gut wie ihre Umsetzung. Daher möchte ich alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens auffordern, weiter hart daran zu arbeiten, die drei Dokumente in die Tat umzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich insbesondere das kontinuierliche Engagement der Regierungssektoren, der Entwicklungspartner, der Gemeinden und der Nutzer von Gesundheitsdiensten, einschließlich der Einzelpersonen und Familien, für die wirksame Umsetzung der in den drei Schlüsseldokumenten enthaltenen Strategien, Pläne und Leitlinien anmahnen.

Meine Kollegen werden eine kurze Präsentation dieser Dokumente geben.

Ich danke Ihnen allen!

Awet Nhafas!

Regelmäßige Sitzung der Regionalversammlungen



Massawa, 01. April 2022 - Die Versammlung der Region Nördliches Rotes Meer hielt ihre 17. ordentliche Sitzung am 29. und 30. März unter dem Motto "Souveränes Land für Generationen" ab.

Ibrahim Ali Sheik, Vorsitzender der Regionalversammlung, wies darauf hin, dass schwere Opfer gebracht wurden und werden, um den Generationen ein souveränes und entwickeltes Land zu übergeben, in dem soziale Gerechtigkeit herrscht, und rief zu gemeinsamen Anstrengungen auf, um die Entwicklungsprogramme zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung zu stärken.

Auf der Sitzung wurden Berichte über die im Jahr 2021 durchgeführten Entwicklungsprogramme und die für 2022 geplanten Programme vorgestellt und die Mitglieder der Versammlung führten eine ausführliche Diskussion.

Die Teilnehmer diskutierten auch über die Bemühungen und Herausforderungen, die sich aus der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und der Gesundheit der Gesellschaft ergeben, sowie über die Aktivitäten zur Förderung der Einschulung von Schülern, zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und zum Schutz von Wasser und Boden.

Außerdem verabschiedeten sie verschiedene Empfehlungen, darunter die Schaffung von Bildungsmöglichkeiten für Kinder im Schulalter, die Behebung von Problemen bei der Trinkwasserversorgung in den Städten Dahlak, Bada, Naro, Kilamet und Afabet sowie die Einführung eines gemeindebasierten Programms zur Umweltsanierung.

Meldungen aus ERITREA

Asmeret Abraha, Gouverneurin der Region Nördliches Rotes Meer, wies darauf hin, dass es die Aufgabe der Versammlung ist, auf die Forderungen der Öffentlichkeit zu hören und einzugehen, und forderte die Mitglieder der Versammlung auf, eine führende Rolle bei der Ermutigung der Öffentlichkeit zu spielen, sich stärker an der Umsetzung der geplanten Entwicklungsmaßnahmen zu beteiligen.

Ebenso hielt die Regionalversammlung der südlichen Region am 7. April in Mendefera ihre 20. reguläre Sitzung unter dem Motto "Immer bereit, die Integrität und den Frieden des Landes zu sichern" ab.

Der Vorsitzende der Regionalversammlung, Wolday Gebre, wies darauf hin, dass der Aufbau einer starken Volkswirtschaft, die Gewährleistung sozialer Gerechtigkeit sowie die Garantie der nationalen Sicherheit und Stabilität zu den wichtigsten Aufgaben gehören, und rief die Öffentlichkeit auf, sich stärker an den nationalen Angelegenheiten zu beteiligen.

Wolday Gebre lobte die Schulungsprogramme, die die Regionalverwaltung für die Mitarbeiter der Bauentwicklungs- und der Steuerbehörde organisiert hat, um sie in die Lage zu versetzen, effiziente und zeitnahe Dienstleistungen für die Öffentlichkeit zu erbringen, und rief dazu auf, ähnliche Programme für die Mitarbeiter der anderen Sektoren zu organisieren.

Der Gouverneur der Region, Habteab Tesfatsion, wies darauf hin, dass große Anstrengungen in den Bereichen landwirtschaftliche Infrastrukturprogramme, Bauentwicklung, Trinkwasserversorgung und andere soziale Dienstleistungen unternommen wurden, und forderte die Mitglieder der Versammlung auf, sich stärker an den Bemühungen zur Entwicklung von Bildungseinrichtungen zu beteiligen.



Die Mitglieder der Versammlung führten ihrerseits eine ausführliche Diskussion über den vorgelegten Bericht und nahmen verschiedene Empfehlungen an, darunter strenge Maßnahmen zur Verhinderung von Eheschließungen unter Minderjährigen, die Einrichtung eines Regionalmuseums, die rechtzeitige Bereitstellung von Informationen für Landwirte und die Förderung der Fruchtfolge, sowie die Durchführung nachhaltiger Sensibilisierungsprogramme, um die Öffentlichkeit zu einer stärkeren Beteiligung an der Verbrechensbekämpfung anzuregen und den Frieden in ihren Gebieten zu sichern.

Konferenz der YPFDJ- Europa



Asmara, 18. April 2022- YPFDJ- Europa, Jugendorganisation der Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit, hielt vom 14. bis 18. April in Rom ihre 16. Konferenz unter dem Thema "Panafrikanische Befreiung und zielgerichtete Führung" ab.

Auf der Konferenz, an der über 300 Jugendliche aus Eritrea, Europa, den USA, Kanada, Australien und Afrika sowie Vertreter eritreischer Gemeinden und nationaler Verbände teilnahmen, lobten der eritreische Botschafter in Italien, Herr Fesehatsion Petros, und Herr Michael Teferi, Leiter der PFDJ in der Diaspora, die Rolle der YPFDJ in nationalen Angelegenheiten und riefen dazu auf, die organisatorischen Kapazitäten und die Einheit zu stärken, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

In seiner virtuellen Botschaft erläuterte Yemane Gebreab, Leiter der Abteilung für politische Angelegenheiten der PFDJ, die zeitgemäßen Indikatoren und Ziele für die Durchführung wirksamer Resilienzprogramme und äußerte die Erwartung, dass die YPFDJ-Konferenz ausführliche Diskussionen führen und zu einem gemeinsamen Verständnis und konkreten Programmen für die wirksame Umsetzung der festgelegten Programme gelangen wird.

Vertreter der Organisation aus verschiedenen Ländern präsentierten außerdem Tätigkeitsberichte über die erzielten Erfolge und die aufgetretenen Herausforderungen.

Auf der Konferenz wurden Forschungsarbeiten zu folgenden Themen vorgestellt: Panafrikanische Befreiung und die Rolle der YPFDJ, diplomatische Aktivitäten in der Afrikanischen Union und die Rolle der YPFDJ, Verständnis für das Horn von Afrika und Sicherung des Friedens, Bekämpfung von

Hegemonismus und Diffamierung, Rolle der Generationen beim Aufbau von Nationen sowie die Entwicklungen der Ausgrabungsarbeit in Adulis

Die Teilnehmer führten ausführliche Diskussionen und verabschiedeten verschiedene Empfehlungen und Resolutionen.

Die Veranstaltung wurde durch kulturelle Programme unterstrichen, die die historische Widerstandsfähigkeit des eritreischen Volkes darstellten.

Wir geben nicht auf, was uns gehört, und wir begehren auch nicht, was anderen gehört: (Natna Aynhbn Zeynatna Ayndeln)

Simon Woldemichael

Am 13. April 2002 fällte die Eritrea-Ethiopia Boundary Commission (EEBC) - das aus fünf Richtern bestehende Schiedsgericht, das mit dem ausdrücklichen Auftrag eingesetzt wurde, die Grenze zwischen Eritrea und Äthiopien auf der Grundlage der einschlägigen Kolonialverträge (1900, 1902 und 1908) und des geltenden Völkerrechts abzugrenzen und zu demarkieren - ihr endgültiges und verbindliches Urteil. Mit diesem Urteil wurde der vermeintliche "Grenzstreit" zwischen den beiden Ländern ein für alle Mal rechtlich beigelegt.



Dennoch hat das untergegangene TPLF-Regime seine vertraglichen Verpflichtungen nicht eingehalten und auf alle möglichen Tricks zurückgegriffen, um die Umsetzung des Schiedsspruchs zu behindern. Die endlosen Ausflüchte und Behinderungen der TPLF veranlassten die EEBC schließlich, sich im November 2007 für eine virtuelle Demarkation der Grenze zu entscheiden, wobei sie sich auf die Rechtsgültigkeit des Verfahrens und die jüngsten Präzedenzfälle in anderen ähnlichen Fällen berief. Dementsprechend stellte

Meldungen aus ERITREA

die EEBC beiden Ländern vollständige digitale Details der virtuell demarkierten Grenze zur Verfügung und hinterlegte diese Karten ordnungsgemäß bei der kartografischen Abteilung der UN.





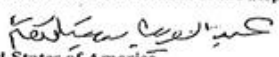
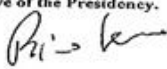
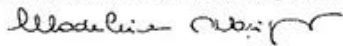
Ich war noch ein Kind, als die TPLF 1998 den Krieg gegen Eritrea erklärte. Aber ich kann mich lebhaft erinnern, unter anderem an die Mobilisierung der arbeitsfähigen Bürger, einschließlich meines Vaters, an die Kriegsfront, an das emsige Treiben der Frauen, um Trockenfutter zuzubereiten, an die ständige Berichterstattung im lokalen Radio, an die allgemeine Angst und die Hoffnung auf einen Sieg in dem aufgezwungenen Krieg, an die neuen Lieder, die die neue Realität und das Donnern der Artillerie beschrieben.

Ich erinnere mich auch an Wedi Shawls Lied "Natna Aynihbin, Zeynatna Ayndelin", das, wie ich später herausfand, tatsächlich der historischen Rede von Präsident Isaias Afwerki vom 24. Mai 1998 entnommen war, zwei Wochen nach der Kriegserklärung der TPLF an Eritrea.

Wedi Shawl schuf ein weiteres passendes Lied mit dem Text "Koyna Zbelnayas Koyna" - was übersetzt in etwa bedeutet: "Was wir die ganze Zeit gesagt haben, ist geschehen" - als die Entscheidung des EEBC, die in einem 125-seitigen Dokument enthalten war, am 13. April 2002 feierlich verkündet wurde. Dies war damals ein sehr beliebtes Lied. Wir haben das Lied nicht nur gesungen, sondern den Text auch mit farbiger Kreide an die Wände der Klassenzimmer geschrieben.

Im Nachhinein ist es leicht zu verstehen, warum wir "Koyna Zbelnayas Koyna" geschrieben und gesungen haben. Als junge Schüler wussten wir nur, dass der Krieg wegen äthiopischer Gebietsansprüche auf Badme ausgebrochen war. Als junge Studenten argumentierten wir selbstbewusst, auch wenn wir keine Ahnung von der Komplexität der Grenzfragen hatten: "Badme Natna'ya - Badme gehört uns", aus reinem Bauchgefühl heraus. Das damalige "Koyna Zbelnayas Koyna" hatte im Gegensatz zu unserer engen Auslegung, die sich auf den EEBC-Preis beschränkte, eine viel größere Bedeutung und Tragweite. Die Nation, einschließlich des Künstlers Wedi Shawl, feierte den Gesamtsieg der Rechtsstaatlichkeit über die Herrschaft des Dschungels.

DONE at Algiers on the twelfth day of December, 2000, in duplicate,
in the English language.

FOR THE GOVERNMENT OF THE STATE OF ERITREA :  Isaias AFWERKI President	FOR THE GOVERNMENT OF THE FEDERAL DEMOCRATIC REPUBLIC OF ETHIOPIA :  Meles ZENAWI Prime Minister	For the United Nations M. Kofi ANNAN , Secretary General 
WITNESSED BY:		For the Organization of African Unity M. Salim Ahmed Salim, Secretary General 
For the People's Democratic Republic of Algeria Abdelaziz BOUTEFLIKA , President of the Republic 		For the European Union M. Rino SERRI , Special Representative of the Presidency. 
For the United States of America Mme Madeleine K. ALBRIGHT , Secretary of State 		

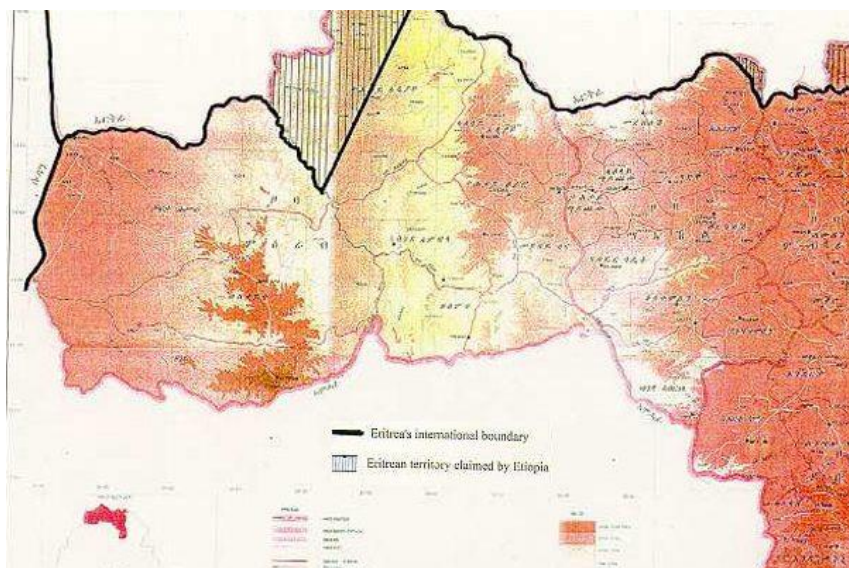
Als Schüler der Sekundarstufe hatten wir nur ein begrenztes Verständnis für die Rechtsbegriffe und Klauseln des Abkommens von Algier - wie Souveränität, territoriale Integrität, Rechtsstaatlichkeit usw. -

Meldungen aus ERITREA

und beschränkten uns auf das, was wir in den lokalen Zeitungen/Rudiosendungen gelesen/gehört hatten. Anlässlich des 14. Jahrestages des Unabhängigkeitstages am 24. Mai 2005 nahm ich als Vertreter meiner Schule an einem Wettbewerb zum Thema Allgemeinwissen teil. Ich wurde gebeten, die Garanten des Friedensabkommens von Algier aufzulisten. Ich habe es richtig gemacht. Aber ich habe nicht gewonnen, weil ich bei der nächsten Frage nicht die richtige Antwort gefunden habe. Der Moderator bat mich, die vollständigen Namen der fünf Richter der Kommission zu buchstabieren. Ich war wie benommen. Ich konnte nur Professor Sir Elihu Lauterpacht, den Präsidenten, mit schwatzhaftem Akzent nennen. Die übrigen Namen von Prinz Bola Adesumbo Ajibola, Professor W. Michael Reisman, Richter Stephen M. Schwebel und Sir Arthur Watts hörte ich vom Gastgeber.

Grenzstreitigkeiten sind nicht auf Eritrea und Äthiopien beschränkt. Dies gilt vor allem für Afrika, wo die Kolonialmächte auf der Berliner Konferenz von 1884-1885 die Grenzen ohne Rücksicht auf die Einwohner und die lokale Geographie gezogen haben. Aber auch auf anderen Kontinenten ist dies der Fall.

Die Grenze zwischen Eritrea und Äthiopien wurde durch die drei Abkommen von 1900, 1902 und 1908 festgelegt. Die Integrität dieser Grenze blieb in der Folgezeit unverändert und wurde 1952 von der UNO als solche bestätigt. Wir wissen auch, dass der OAU-Gipfel in Kairo 1964 eine Resolution über die Unantastbarkeit der kolonialen Grenzen verabschiedete, um die Büchse der Pandora mit endlosen Grenzstreitigkeiten und Konflikten nicht zu öffnen.



Doch die TPLF unternahm den rücksichtslosen Versuch, die politischen Karten Äthiopiens und Tigray neu zu zeichnen, um angrenzende Gebiete innerhalb Äthiopiens und des souveränen Eritrea einzubeziehen. Letzteres verstieß in eklatanter Weise gegen die grundlegende OAU-Resolution und die anerkannten afrikanischen Normen und Praktiken. Die konzertierte Bemühungen Eritreas, das Problem durch Verhandlungen in gutem Glauben zu lösen, blieben erfolglos. Auf die Verstocktheit der TPLF folgte die Ausrufung eines unnötigen und kostspieligen Grenzkriegs, der zwei Jahre lang wütete und mehr als hunderttausend Menschenleben kostete sowie zur Vertreibung und Deportation von Zehntausenden führte. Als die militärischen Kampagnen der TPLF durch eine kostspielige Niederlage an der Assab-Front im Juni 2000 vereitelt wurden, war sie schließlich gezwungen, die Einstellung der Feindseligkeiten und später das gesamte Friedensabkommen von Algier vom 12. Dezember 2000 zu akzeptieren.

Mit dem Abkommen von Algier wurde ein Schiedsgericht, die EEBC, geschaffen. Im Abkommen von Algier wurde auch kategorisch festgelegt, dass "die Parteien übereinstimmen, dass die Entscheidungen der Kommission über die Abgrenzung und Demarkation endgültig und verbindlich sind". Ungeachtet der eindeutigen Bestimmungen des Abkommens von Algier wurde die Entscheidung der EEBC vom UN-Sicherheitsrat nicht durchgesetzt, weil die Hauptsponsoren - insbesondere die USA und die EU - ihren Verpflichtungen aus ihren eigenen engstirnigen geopolitischen Erwägungen nicht nachkamen.

Als die EEBC-Entscheidung bekannt gegeben wurde, behauptete der damalige äthiopische Außenminister Seyoum Mesfin fälschlicherweise, dass "Badme an Äthiopien vergeben wurde". Er forderte die internationale Gemeinschaft auf, notfalls mit Sanktionen dafür zu sorgen, dass Eritrea die Bestimmungen der EEBC-Entscheidung vollständig und unverzüglich einhält. Der Außenminister und seine Regierung sollten bald eine Kehrtwende vollziehen, ein anderes Lied singen und den EEBC-Preis ablehnen. Die folgenden Sitzungen der EEBC waren von Äthiopiens Verzögerungstaktik geprägt. So sah sich die Kommission in ihrem 16. Bericht an die Vereinten Nationen im Jahr 2006 gezwungen, zu schreiben: "Äthiopien ist nicht bereit zuzulassen, dass die Demarkation in der Art und Weise fortgesetzt wird, wie sie in den Demarkationsanweisungen und in Übereinstimmung mit dem von der Kommission festgelegten Zeitplan festgelegt wurde".

Die böswilligen Handlungen und Behinderungen der TPLF wurden von ihren wichtigsten Förderern stillschweigend gebilligt. John Bolton, ehemaliger US-Botschafter bei den Vereinten Nationen, enthüllte in seinem Buch "Kapitulation ist keine Option" die verschiedenen Tricks des US-Außenministeriums, um die Bestimmungen des Abkommens von Algier und die endgültige und verbindliche Entscheidung der EEBC auszuhebeln. Er schrieb: "Aus Gründen, die ich nie verstanden habe, änderte Frazer jedoch ihren Kurs und bat Anfang Februar [2005] darum, die EEBC-Entscheidung von 2002, die sie für falsch befunden hatte, wieder aufzugreifen und Äthiopien ein großes Stück umstrittenes Gebiet zuzusprechen. Ich war ratlos, wie ich das dem Sicherheitsrat erklären sollte..."

Im Jahr 2008 wurde ich nach Elala, einem kleinen Dorf, das etwa eine Stunde Fußweg südwestlich von Shambuko liegt und den Fluss Mereb überquert, geschickt, um meinen Nationaldienst als Lehrer abzuleisten. Elala war ein provisorisches Dorf, das von den vertriebenen Bewohnern von Denbe Hmberti, Sef'a und Hazegga gegründet wurde. Sie wurden aufgrund der anhaltenden illegalen Besetzung durch die TPLF-Truppen ihres Acker- und Weidelands beraubt. Mit Hilfe eines Fernglases, das mir die dort stationierten eritreischen Streitkräfte zur Verfügung stellten, beobachtete ich die Bewegungen des Feindes in den Bergen gegenüber von Shambuko. Elala, das tief im eritreischen Hoheitsgebiet liegt, wurde zu einem



"umstrittenen Schlachtfeld", und die eritreischen Streitkräfte standen zwischen uns und dem Feind.

Der Lauf der Dinge änderte sich, als Premierminister Abiy Ahmed die Bereitschaft Äthiopiens erklärte, die Entscheidung der Grenzkommission zu akzeptieren und vollständig umzusetzen. Nach seinem Besuch in Asmara wurde am 9. Juli 2018 eine gemeinsame Erklärung über Frieden und Freundschaft zwischen Eritrea

und Äthiopien unterzeichnet. Die Erklärung beendete achtzehn Jahre "Kein Krieg, kein Frieden" zwischen Äthiopien und Eritrea und eröffnete eine neue Ära des Friedens und der Freundschaft. In Artikel vier des gemeinsamen Abkommens heißt es: "Die beiden Länder werden die Entscheidung der Grenzkommission Eritrea-Äthiopien umsetzen."

Natna Aynhbn Zeynatna Ayndelni vertritt die prinzipielle Rechtsposition Eritreas, die eine friedliche Beilegung von Grenzstreitigkeiten auf Treu und Glauben begünstigt. Sie ist ein unveränderliches Rezept zur Stärkung gutnachbarlicher Beziehungen für dauerhaften Frieden und Stabilität in der Region. Eritrea hat einen hohen Preis gezahlt, weil die TPLF und bestimmte Mächte in der internationalen Gemeinschaft, die ihre Exzesse duldeten, dies nicht erwiderten. Wie dem auch sei, die Flagge Eritreas, die auf der unumstößlichen Säule der Wahrheit gehisst ist, weht weiterhin hoch über seinen souveränen Territorien.

Welt-Malaria-Tag

Asmara, 25. April 2022 - Der Welt-Malaria-Tag wurde heute, am 25. April, in der Zentralregion in der Unterzone Berik unter dem Motto "Innovationen nutzen, um die Belastung durch die Malaria zu verringern und Leben zu retten" begangen.

Dr. Mulugieta Haile, Direktor des Gesundheitsministeriums in der Zentralregion, wies in seiner Rede darauf hin, dass Malaria eine der tödlichsten Krankheiten der Welt ist. Laut WHO-Bericht lag die Zahl der Infektionen im Jahr 2020 bei 241 Millionen und die Zahl der Todesfälle bei 627 Tausend, wobei 95% der Infektionen und 96% der Todesfälle auf dem afrikanischen Kontinent auftraten.

Dr. Mulugieta wies darauf hin, dass die weltweite Malaria-Todesrate im Jahr 2020 um mehr als 900 % höher sei als im Vorjahr, was die Schwere der Krankheit zeige und dringende integrierte Maßnahmen zur Malariaprävention und -behandlung erfordere.

Der Leiter der Abteilung für Malariaprävention in der Zentralregion, Kibreab Tesfamicael, stellte seinerseits fest, dass die Malariainfektionsrate, die 2018 landesweit bei 0,4 % lag, aufgrund der Bemühungen, das weltweite Ziel der Ausrottung der Malaria bis 2030 zu erreichen, auf 0,05 % im Jahr 2021 gesunken ist und dass weitere Anstrengungen unternommen werden, um die Infektionsrate auf Null zu reduzieren.

Kibreab wies auch darauf hin, dass im Rahmen der Präventionsmaßnahmen für den Zeitraum 2018-2021 imprägnierte Moskitobettnetze an mehr als 14 Tausend schwangere Frauen in der Zentralregion und mehr als 60 Tausend imprägnierte Bettnetze an Menschen verteilt wurden, die in Moskito-Brutgebieten leben.

Er sagte weiter, dass von den Tests, die an etwa 39 Tausend Menschen in der Region in den Jahren 2017-2021 durchgeführt wurden, nur 947 Menschen, von denen 855 aus dem Ausland stammen, positiv auf Malaria diagnostiziert wurden.

In einer abschließenden Rede drückte der Verwalter der Unterzone Berik, Tesfu Fessehatsion, seine Überzeugung aus, dass zusätzliche Anstrengungen bei der Prävention und Behandlung von Malaria in Übereinstimmung mit den vom Gesundheitsministerium herausgegebenen Programmen unternommen werden.

Anlässlich der Veranstaltung wurden verschiedene Aktivitäten und Foren zum Erfahrungsaustausch durchgeführt, um die Malaria auszurotten.

Zentrale Region: Erfolg bei der Aufforstung

Von Kesete Ghebrehiwet

Aufforstung in Mai-Dmnet, Zentralregion

Der Schutz der natürlichen Umwelt und die Wiederherstellung der Vegetation sind seit der Unabhängigkeit Eritreas eine der wichtigsten Aufgaben des Landes. Das Sommerarbeitsprogramm für Studenten wurde 1994 mit dem großen Ziel ins Leben gerufen, sich für die Wiederaufforstung, die Erhaltung von Boden und Wasser sowie den Schutz der Umwelt einzusetzen. Die Aufforstungsprogramme, die in der Zeit nach der Unabhängigkeit durchgeführt wurden, haben bemerkenswerte Fortschritte gemacht. In diesem Artikel werden die Aufforstungskampagnen, einschließlich der Boden- und Wasserschutz- und Baumpflanzungsprogramme in der Zentralregion, kurz vorgestellt.

Um die Aufforstungskampagne in der Region Central zum Erfolg zu führen, wurden jährlich über eine Million Baumsetzlinge von neun Baumschulen in der Region geliefert. Die wichtigsten Baumschulen befinden sich in Bietghergish und Adi-Quntsi (Unterzone Berik), Shimanugus-Lalay (Unterzone Serejeka), Merhano (Unterzone Galanefhi), während sich kleinere Stationen in Gheremi, Himberti, Zagir, Adi-Shaka und Adi-Hawesha befinden.

Eukalyptus ist der beliebteste Baum im Hochland, da er schnell wächst und im Bausektor sehr gefragt ist. Es wurden jedoch auch Anstrengungen unternommen, um die einheimischen Bäume zu erhalten und wiederherzustellen, indem die Anpflanzung von Bäumen wie Oliven, Kiefern und Akazien gefördert wurde.

Abraham Teklu, Vertreter der Behörde für Wildtiere und Forstwirtschaft in der Zentralregion, arbeitet seit über 30 Jahren in diesem Bereich. Er sagte, die Wiederaufforstung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, und obwohl die bisher geleistete Arbeit ermutigend ist, muss noch viel mehr getan werden.

Um die Baumsämlinge widerstandsfähig gegen Wasserknappheit zu machen, die in den Pflanzgebieten auftreten kann, werden sie bis zu einer Höhe von mindestens 30 cm gezogen und durchlaufen Abhärtungsphasen in den Aufzuchtstationen. "Die Setzlinge, die alle Abhärtungsphasen durchlaufen, weisen eine Wachstumsrate von 100 % auf", so Abraham.

In den meisten Gebieten der Zentralregion herrschen geeignete Temperaturen für das Wachstum der Setzlinge. Die regelmäßigen Regenzeiten und die frühen Regenfälle haben sich auf das Wachstum der Setzlinge ausgewirkt, die an verschiedenen Orten gepflanzt wurden. Laut Abraham zeigen Studien eine durchschnittliche Wachstumsrate der Bäume von 70 bis 80 %.

In der Region Central gibt es nur kleine landwirtschaftliche Flächen, und die Baumsetzlinge wurden meist an Orten gepflanzt, die für den Anbau von Nutzpflanzen weniger geeignet sind. Um die Sicherheit der

Bäume zu gewährleisten, wurden Einfriedungen errichtet und Weideflächen ausgewiesen, um Konflikte zwischen den Landwirten und den Organisatoren des Aufforstungsprogramms zu vermeiden.

Die Bewohner der Region Central haben die Aufforstungsprogramme sehr unterstützt. Herrn Abraham zufolge haben die Gemeinden in der Unterzone Serejeka in Zusammenarbeit mit den Regierungen ihrer Verwaltungsgebiete und anderen Beteiligten die Einnahmen aus dem Verkauf der Bäume zur Unterstützung der sozialen Einrichtungen in ihren Orten verwendet.

Der Erfolg des Aufforstungsprogramms kann nicht garantiert werden, wenn die gepflanzten Bäume nicht geschützt werden. Deshalb ernennen die Dorfbewohner für große Anlagen Förster, deren Monatsgehälter von der Regierung gezahlt werden, während kleinere Anlagen von Förstern überwacht werden, die keine Gehälter erhalten, sondern von den Dorfgemeinschaften mit Sachleistungen unterstützt werden.

In den Dörfern werden regelmäßig kommunale Setzlingsprogramme durchgeführt, und seit 1994 gibt es das Summer Students Work Program. Beide Kampagnen haben durch Boden- und Wasserkonservierungsprogramme und die Wiederherstellung der Vegetation in verschiedenen Gebieten einen Beitrag zum Umweltschutz in der Zentralregion geleistet.



Die Regierung, der Privatsektor und religiöse Einrichtungen haben sich an den Aufforstungsprogrammen beteiligt. Die eritreischen Verteidigungskräfte haben Bäume in ihren Kasernen gepflanzt und Privatpersonen haben Bäume auf ihren Höfen und in ihren Häusern gepflanzt.

Im Rahmen der nationalen Begrünungskampagne haben 17 Institutionen aus der Zentralregion an den Aufforstungsprogrammen teilgenommen, die 2021 im Gebiet Mai-Dmnet gestartet wurden. Insgesamt haben die Institutionen auf 38 Hektar Land rund 90.000 Setzlinge gepflanzt, deren Wachstumsrate 92% beträgt, so Abraham. Das Gebiet wurde als ein von Förstern geschütztes Gebiet ausgewiesen. In ähnlicher

Weise haben einige Institutionen in Embaderho Bäume gepflanzt, organisiert von der National Confederation of Eritrean Workers, mit vielversprechenden Ergebnissen.

Alle an der Pflanzung von Setzlingen im Mai-Dmnet-Gebiet beteiligten Parteien haben einen guten Beitrag zum Erfolg des Begrünungsprojekts geleistet. Die durch die Regenzeit im östlichen Tiefland anhaltende Nässe in dem Gebiet war für die Aufforstungsbemühungen in diesem Gebiet hilfreich. Ähnliche Aufforstungsinitiativen wurden rund um Mai-Sirwa durchgeführt.

Herr Abraham sagte, dass ein erfolgreiches Aufforstungsprogramm nicht ohne den Bau von Terrassen und anderen Boden- und Wasserschutzmaßnahmen durchgeführt werden kann. Vertreter der Institutionen, die an der Anpflanzung von Bäumen und dem Bau von Terrassen in Mai-Dmnet beteiligt waren, besuchten das Gebiet und äußerten ihre Zufriedenheit darüber, dass sich ihre harte Arbeit gelohnt hat, so Abraham. "Wir haben uns verpflichtet, unsere Bemühungen um den Bau von Terrassen zu verstärken, um eine drastische Veränderung herbeizuführen.

Herr Abraham sagte, dass die Aufforstungsprogramme seit über 28 Jahren durchgeführt werden und das Ergebnis recht beeindruckend ist. Insgesamt waren die Aufforstungsprogramme in den Regionen Central, Southern und Anseba sowie in einigen Teilen der Region Gash-Barka recht ermutigend, und die begrenzte Wachstumsrate der aufgeforsteten Flächen in anderen Regionen ist hauptsächlich auf das heiße Klima zurückzuführen.

Herr Abraham lädt alle ein, die aufgeforsteten Gebiete zu besuchen und sich von den Erfolgen zu überzeugen. Schließlich rief er die Öffentlichkeit auf, gemeinschaftliche oder individuelle Initiativen zu ergreifen, um Bäume zu pflanzen, und er versicherte, dass sie mit Setzlingen und technischer Hilfe versorgt werden.

Workshop zur Förderung des Beitrags der Partner zur Verbesserung der Umweltbedingungen

Asmara, 27. April 2022 - Die Behörde für Forstwirtschaft und Wildtiere veranstaltete am 26. April in Asmara einen eintägigen Workshop, um die Ziele zu klären und den Beitrag der Partner und Interessengruppen zur Wiederherstellung der Umwelt zu stärken.

In seiner Rede auf der Veranstaltung, an der Minister, Armeechefs, regionale Gouverneure, Leiter von Regierungsinstitutionen und nationalen Verbänden sowie religiöse Führer teilnahmen, sagte Oberst Kinfe Habtom, Generaldirektor der Behörde, dass bisher in vielen Gebieten des Landes lobenswerte Anstrengungen bei der Anpflanzung von Baumsetzlingen und bei Wasser- und Bodenschutzmaßnahmen unternommen wurden, um die Umwelt zu verbessern und zu stabilisieren.

Unter Hinweis auf die Hauptziele der Verwaltungen auf allen Ebenen der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte, der Medien und des Energie- und Bergbauministeriums rief Oberst Kinfe zu gemeinsamen Anstrengungen auf, um die Herausforderungen zu bewältigen, die sich unter anderem aus der illegalen Abholzung von Wäldern ergeben und sich negativ auf die Umwelt auswirken.

Tesfay Gbreselasie, Minister für Land, Wasser und Umwelt, wies darauf hin, dass der globale Klimawandel und die Schädigung der natürlichen Umwelt zu den wichtigsten globalen Katastrophen gehören, und rief alle Beteiligten zu großen Anstrengungen auf, um die bestehenden Wälder zu erhalten und die Umwelt in einen normalen Zustand zu versetzen.

Arefaine Berhe, Landwirtschaftsminister, erläuterte seinerseits den erwarteten Beitrag der Ministerien für Verteidigung, Land, Wasser und Umwelt, Landwirtschaft, Forst- und Wildtierbehörde sowie der nationalen Verbände und forderte die Einrichtung eines Koordinierungsausschusses unter der Schirmherrschaft der Forst- und Wildtierbehörde.

Die Teilnehmer diskutierten ausführlich über die vorgelegten Berichte und verabschiedeten verschiedene Empfehlungen.

Abune Qerlos erteilt Segensspruch

Asmara, 23. April 2022- Sein Hochwürden Abune Qerlos, 5. Patriarch der Eritreisch-Orthodoxen Tewahdo-Kirche, hat im Zusammenhang mit dem Osterfest den Segen erteilt.

Abune Qerlos informierte über den Hintergrund des Festes und gratulierte dem eritreischen Volk im In- und Ausland im Allgemeinen und den Gläubigen im Besonderen sowie der eritreischen Regierung und den Verteidigungskräften zu einem frohen Osterfest.

Abune Qerlos rief die Gläubigen auch dazu auf, den Bedürftigen die Hand zu reichen und sich stärker an der nationalen Entwicklungsarbeit zu beteiligen.



Eritrea: Afrikas Meister im Radsport

Simon Woldemichael

Eritrea, ein junges Entwicklungsland mit großem sportlichem Potenzial, hat bei kontinentalen und internationalen Radsportwettbewerben große Fortschritte gemacht. Es hat bisher Athleten von Weltklasse hervorgebracht: Daniel Teklehaymanot, der das Trikot des Bergkönigs bei der Tour de France trug, und viele andere, die Afrikameister und Weltmeister wurden. Seit 2010 wurde Eritrea achtmal unangefochten Afrikameister im Radsport. Die Leistungen der eritreischen Radsportnationalmannschaft, die auch das

ationale Mantra Eritreas widerspiegelt, bei kontinentalen und internationalen Wettkämpfen werden von der Sportgemeinschaft zunehmend anerkannt.

Die eritreische Radsportnationalmannschaft hat bereits acht Mal die Afrikameisterschaft gewonnen. In diesem Jahr hat sie 15 Medaillen gewonnen, darunter sieben Gold-, sechs Silber- und zwei Bronzemedailles bei der 18. Afrikanischen Radmeisterschaft, die vom 22. bis 27. März im ägyptischen Badeort Scharm el Scheich stattfand. Henok Mulubrhan, ein 22-jähriger Profisportler, sicherte sich den Titel des Afrikameisters des Jahres 2022 vor dem Südafrikaner Reinardt Janse Van Rensburg und dem Algerier Hamza Amari. Henok ist der sechste eritreische Athlet, der Afrikameister wird. Vor ihm wurden Daniel Teklehaimanot (2010), Natnaiel Berhane (2011 und 2012), Tesfom Okbamariam (2013 und 2016), Amanuel Gebrezgabhier (2018) und Mekseb Debesay (2019) Meister der Afrikanischen Kontinentalmeisterschaft im Radfahren. Die Afrikanische Kontinentalmeisterschaft im Radsport ist ein jährliches Radrennen, das seit 2001 ausgetragen wird.

Im August 2010 sagte Präsident Issaias Afwerki bei seinem Treffen mit der Nationalmannschaft Eritreas, die in diesem Jahr Afrikameister und Ruanda-Tournee-Sieger wurde, dass "die Aufgabe Afrika abgeschlossen ist". Er forderte die Sportler auf, ihren Horizont zu erweitern und sich auf internationaler Ebene und bei großen Welttourneen zu messen. Bald erreichten Daniel Teklehaimanot und Merhawi Kudus diese Vision, indem sie als erste Schwarzafrikaner an der Tour de France teilnahmen. Kürzlich, im Oktober 2021, trat Biniam Ghirmay beim Straßenrennen der Männer unter 23 Jahren in Belgien gegen Weltklasseathleten an und gewann als erster Schwarzafrikaner eine Silbermedaille bei einer Weltmeisterschaft.



Während die eritreische Nationalmannschaft um die Afrikameisterschaft in Sharm el-Sheikh kämpfte, belegte der eritreische Radprofi Biniam Girmay den ersten Platz beim prestigeträchtigen Gent Wevelgem in Belgien. Er ist der erste afrikanische Radrennfahrer, der bei der klassischen Welttournee in Belgien

Meldungen aus ERITREA

(Europa) gewonnen hat. Zu seinem Sieg sagte Biniam: "Das war ein großer Moment für mich, für meinen Kontinent, für Eritrea und vor allem für den schwarzen Radsport, um der Welt unser Potenzial zu zeigen." Eritreische Athleten haben in der Geschichte schon viele solcher epischen Momente erlebt und sind der Stolz Eritreas und Afrikas. Eritreische Radsportler sind es gewohnt, bei großen Wettkämpfen immer auf dem Podium zu stehen. Biniam Girmay wird im Mai beim Giro d'Italia antreten, um hoffentlich ein neues Erfolgskapitel für sich, Eritrea und Afrika zu schreiben.

Sport im Allgemeinen und Radfahren im Besonderen sind seit jeher Teil des Lebens in Eritrea. Das Fahrrad ist ein beliebtes Fortbewegungsmittel und Unterhaltungsmedium für Jugendliche und Erwachsene. Radfahren wird nicht nur als sportliche Aktivität betrachtet, sondern ist vielmehr eine Tradition. Das physische, psychische und emotionale Wohlbefinden der Eritreer ist eng mit dem Radfahren verbunden. Gleichzeitig spielt die enorme Aufmerksamkeit der Regierung eine entscheidende Rolle für seine Entwicklung. Die vielen eritreischen Radsportler, die in großen internationalen Wettbewerben brillierten, geben der Jugend zusätzliche Impulse für ein größeres Interesse am Sport. Die Pionierhelden wurden zu Vorbildern für viele junge Eritreer, sich intensiv mit dem Radsport zu beschäftigen.

Auf Landesebene erstreckt sich die Organisation des Sports in Eritrea von der Basis (Schulen, lokale Verwaltungen, Armeeeinheiten) bis zur nationalen Ebene. Die Nationale Kommission für Kultur und Sport ist das Dach für alle Sportverbände und spielt eine wichtige Rolle bei der Formulierung und Umsetzung der nationalen Sportpolitik. In den sechs Verwaltungsregionen Eritreas sind verschiedene Sportvereine tätig.



Infektionen= 9734

Davon Genesene= 9631

Todesfälle= 103

Stand: 30.04.2022

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail:
botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 19

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website
<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de